



Eco Pfad Archäologie Altenburg-Falkenstein



2–3 h



6,5 km
bzw.
9,5 km



170 m

Die Altenburg, eine befestigte Höhen-siedlung, ist die größte Ringwallanlage Niederhessens und neben dem Falkenstein ein Ziel des Eco Pfades Archäologie Altenburg-Falkenstein.

Mit dem Eco Pfad beginnt eine Zeitreise durch viertausend Jahre Siedlungs- und Kulturgeschichte. Entlang der ausgewiesenen Strecke wird der Wanderer über das Leben der ehemaligen Bewohner und archäologische Funde informiert. Der Eco Pfad führt von der Jungsteinzeit (dem Neolithikum) über die Eisenzeit auf der Altenburg mit einem Stichweg zur mittelalterlichen Burgruine Falkenstein.

Start & Ziel: Wanderparkplatz Altenburg
oder Stadtmuseum Niedenstein

Verlauf: Niedenstein Rathaus – Wanderparkplatz –
Altenburg – Falkenstein – Niedenstein

Routenmarkierung:

Der Eco Pfad verläuft auf den Wanderrouten N6, N5
und teilweise auf dem Habichtswaldsteig.



Start:

Ausgangspunkt der 9,5 km langen Wanderung ist das Altenburg- und Stadtmuseum Niedenstein (Obertor 5). Parkplätze befinden sich am Rathaus. Der eigentliche Ecopfad mit 6,5 km Länge beginnt am Wanderparkplatz Altenburg.

1 Altenburg- und Stadtmuseum

Vor Beginn der Wanderung ist ein Besuch des Museums am Ober-torplatz unterhalb des Rathauses lohnenswert. Hier können sich die Besucher Exponate der Grabungen ansehen und weitere In-formationen über die Siedlungsanlage erhalten. Kontaktdaten und Öffnungszeiten: Jeden ersten Sonntag im Monat von 14:00-17:00 Uhr und für Gruppen Öffnung nach Vereinbarung. Eintritt frei. Ansprechpartner: Elvira Friedrich, Tel.: 0 56 24 / 66 19, E-Mail: friedrich.altenburgmuseum@gmx.de

2 Wanderparkplatz Altenburg

Es besteht die Möglichkeit, die Tour am Wanderparkplatz unterhalb der Altenburg zu starten.

3 Die Altenburg

Die Altenburg bei Niedenstein ist die größte und am besten er-forschte vorgeschichtliche Höhensiedlung in Niederhessen. Von 1905 bis 1913 wurden auf der Altenburg erste Grabungen durch-geführt, die Nachweise für eine Besiedelung um ca. 2000 v. Chr. in der sogenannten Michelsbergerkultur lieferten. Der Außen-wall mit einer Länge von 3,5 km umschloss eine Fläche von rd. 70 ha. Das 15 ha große und dicht besiedelte Plateau war zusätzlich stark befestigt. Zerstört wurde die Altenburg bereits 50 v. Chr. Trotz intensiver Forschung sind bis heute noch viele Fragen zu den Bewohnern und zur Zerstörung der Anlage ungeklärt. Bild- und Schrifttafeln auf der Altenburg informieren über die historische Si-tuation, denn die vergangenen 2000 Jahre haben für das ungeübte Auge fast alle Spuren der Besiedlung verwischt.



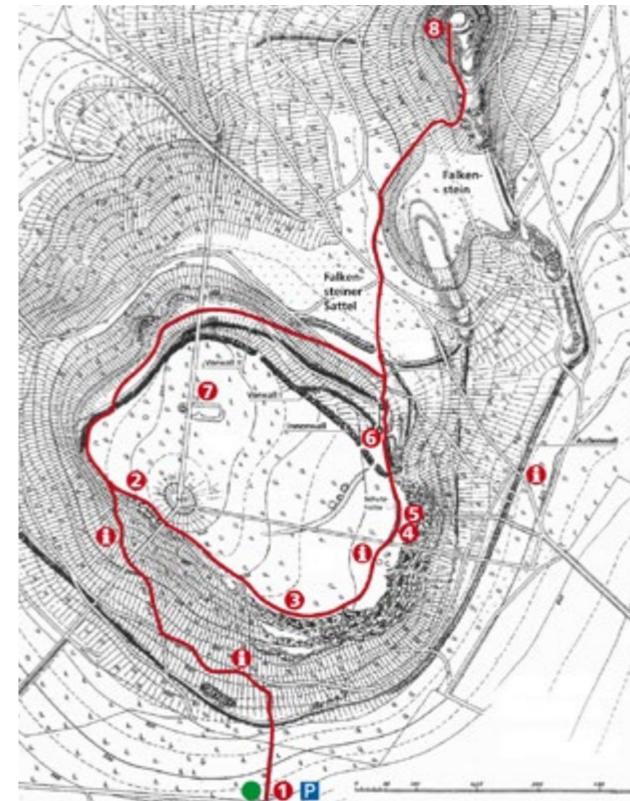
Blick zur Altenburg

4 Der Falkenstein

Der Falkenstein war eine landgräfliche Burganlage, die verdienten Gefolgsleuten und Adeligen mit dem zugehörigen Gutshof zum Le-hen gegeben wurde. Augenscheinlich handelt es sich bei der Burg um einen alten Wohnsitz, der keine größere strategische Bedeu-tung hatte. Die erste urkundliche Erwähnung fällt in das Jahr 1346. Heute ist die Anlage, die bereits um 1600 wüst lag, noch als Rui-ne zu erkennen.

Die Beschilderung des Eco Pfades

Der archäologische Rundwanderweg Altenburg-Falkenstein führt den Besucher mit acht Informations- und vier Hinweistafeln durch 4000 Jahre Kulturgeschichte.



Informationstafeln

- I 1 – Eingangstafel zur Geschichte und Erforschung
- I 2 – Die jungsteinzeitliche Besiedlung der Altenburg
- I 3 – Eisenzeitliche Besiedlung (grüne Platte)
- I 4 – Eisenerz und Schmiedehandwerk
- I 5 – ausgewählte und besondere Funde
- I 6 – Wälle und Tore
- I 7 – Tonlager und Becken
- I 8 – Burgruine Falkenstein

Zusätzliche Hinweisschilder (in der Karte mit „i“ markiert)

- H 1 – Wallquelle
- H 2 – Massenfund am Goldpfad
- H 3 – Wasserbecken
- H 4 – Außenwall



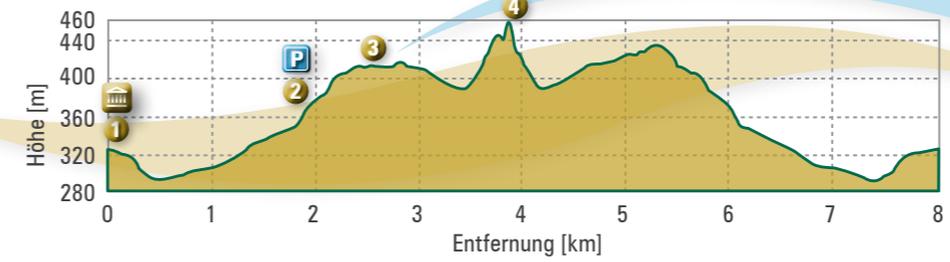
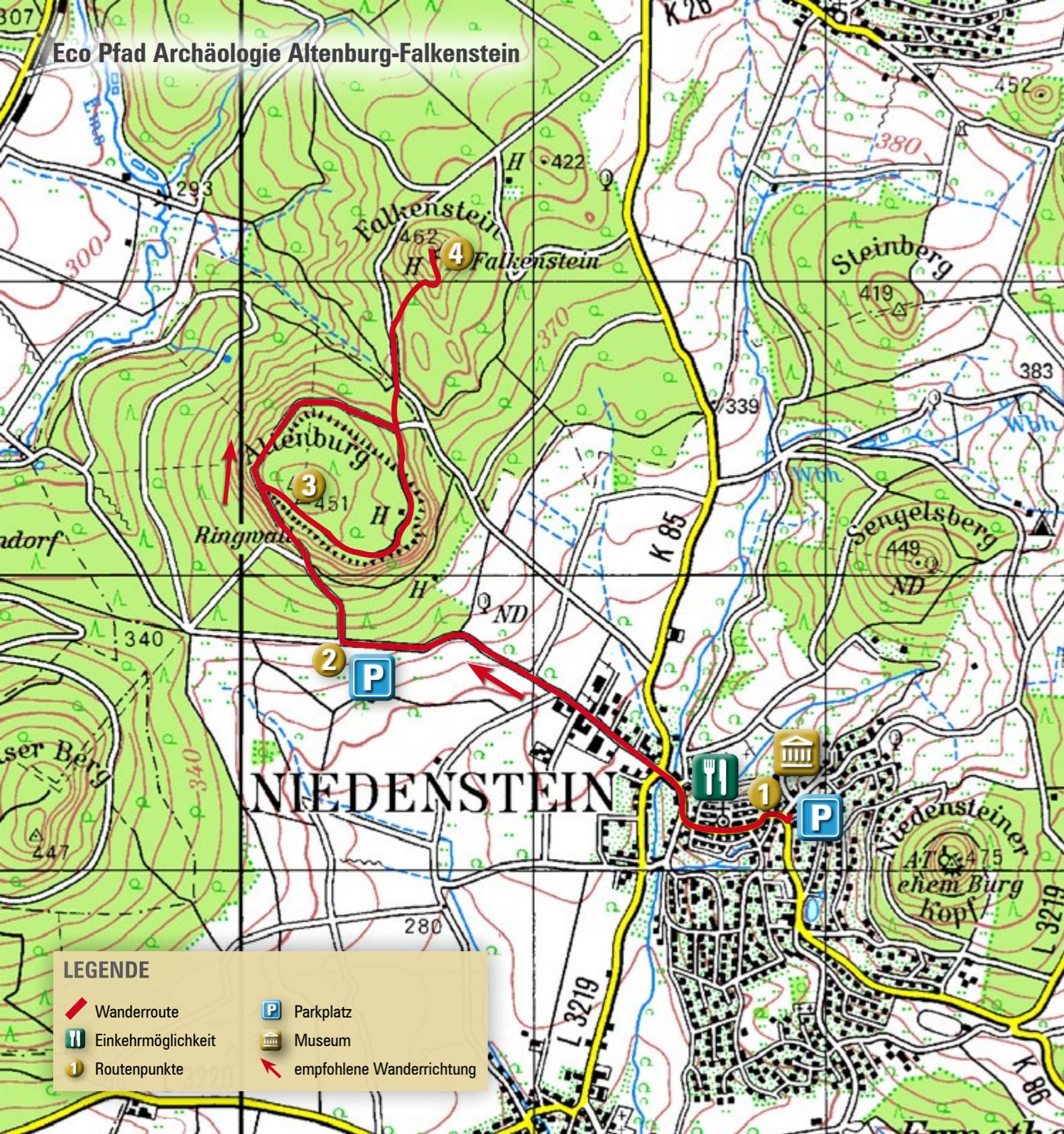
Eco Pfad Archäologie Altenburg-Falkenstein



Freizeitroute im südlichen Habichtswald



Eco Pfad Archäologie Altenburg-Falkenstein



Höhenprofil:
max. Höhe über NN: 460 m
min. Höhe über NN: 290 m

Wegbeschreibung:

Der Wanderweg N6 beginnt am Altenburg- und Stadtmuseum und führt von dort aus die Hauptstraße abwärts, vorbei an der Tanzlinde, über die Wiehoffbrücke geradeaus weiter bis zum Wanderparkplatz. Hier trifft der Weg auch auf den Premiumwanderweg Habichtswaldsteig und dessen Extratour H5. Der Eco Pfad ist ab dem Wanderparkplatz Altenburg mit Richtungsschildern ausgestattet.

Von der Eingangstafel am Wanderparkplatz Altenburg führt der Wanderweg links in den Wald. Dem Weg geradeaus folgend, geht es weiter über eine zunächst steil, später sanft ansteigende Strecke und entlang des alten Forstlehrpfades. Auf der Höhe angekommen, hält der Wanderer sich rechts und gelangt zum Plateau der Altenburg. Der Pfad führt durch ein fast parkähnliches Gelände zur Schutzhütte, anschließend weiter links um das Plateau herum und auf der gleichen Route wieder bergab (ca. 5 km).

Durch einen ausgeschilderten Stichweg (N5), dessen Abzweigung sich kurz hinter der Schutzhütte befindet, gelangt man zur Burgruine Falkenstein. Der Aufstieg zur Ruine erfolgt auf einem schmalen, steilen Fußpfad und erstreckt sich hin und zurück über ca. 1,5 km.

Einkehrmöglichkeit:

Café Zur alten Schmiede
Hagenweg 1
34305 Niedenstein
Tel.: 0 56 24 / 92 16 05
geöffnet am Wochenende und nach Absprache

Kartenempfehlung

KKV Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft mbH:
Rad- und Wanderkarte Naturpark Habichtswald,
Maßstab 1 : 35 000, Habichtswaldsteig mit Extratouren

Kontakt & Impressum

Herausgeber: TAG Habichtswald
c/o Stadt Niedenstein
Obertor 8 · 34305 Niedenstein
Tel.: 0 56 24 / 99 93-0 · Fax: 0 56 24 / 99 93-10
E-Mail: info@niedenstein.de
www.schoenentag-habichtswald.de
Redaktion: Christina Georg, Sabine Schwarzer,
Ingo Seifert-Rösing, Stephan Wassmuth
Konzeption: in Kooperation mit dem Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatverein Niedenstein (Initiatoren des Eco Pfades)
Gestaltung und Produktion: 2ha land
Fotonachweis: Stadt Niedenstein, Tourist.Marketing Bad Emstal, GrimmHeimat Nordhessen, Paavo Bläfield

Stand: Mai 2013 · Irrtümer vorbehalten
Abdruck der Karte mit freundlicher Genehmigung der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation.

Die zuständigen Kommunen freuen sich über Ihre Rückmeldungen zu den Tourenfaltblättern.

